



Pressemitteilung

Paderborn, den 23.5.2017

Exkursion zur Ausstellung

„Ein Himmel auf Erden, Das Geheimnis der Himmelscheibe von Nebra“

Im Rahmen des Seminars „Museumskoffer für das Weltdokumentenerbe Himmelscheibe von Nebra“ unternahmen am gestrigen Montag, 22. 5. 2017, die Studierenden des Faches Kunst der Universität Paderborn unter Leitung von Sabine Weichel, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof. Jutta Ströter-Bender, eine Exkursion in das Heimatmuseum Obermarsberg im Hochsauerlandkreis.

Das ambitionierte Heimatmuseum ist eine Station der Wanderausstellung, die vom Museum für Vorgeschichte in Halle rund um den spektakulären Fund der „Himmelscheibe von Nebra“ kuratiert wurde.

Dabei ist ein originalgetreues Dublikat der Scheibe, die Fundgeschichte von den Raubgrabungen über den kunsthistorischen Kontext durch vergleichbare Funde der Bronzezeit, die Herstellung, die fünf Phasen ihrer Veränderung und vor allem die Lesart der Scheibe in 18 Vitrinen zu erleben. Ein Film klärt eindrucksvoll darüber auf, dass mit diesem bedeutenden Fund der Himmelscheibe bereits vor 3.600 Jahren ein fundiertes Wissen über astronomische Zusammenhänge in Mitteleuropa existierte und verändert damit unseren Blick auf die Bronzezeit.

Die Studierenden des Seminars „Museumskoffer zum Weltdokumentenerbe Himmelscheibe von Nebra“ haben auf dieser Exkursion entscheidende Impulse für ihre künstlerische wie wissenschaftliche Umsetzung des Themas erhalten. Rund um dieses bedeutende Weltdokumentenerbe sollen Museumskoffer entstehen, die im Rahmen einer Ausstellung im Museum Arche Nebra, nahe dem Fundort der Scheibe, im Advent 2017 präsentiert werden.

Darüber hinaus erhielten die Studierenden eine kenntnisreiche Führung durch Hermann Runte, den früheren Direktor des Museums. Sie lernten Obermarsberg mit den architektonischen Besonderheiten der späten Romanik und Frühgotik in der Nikolaikirche, einer gemeinsam inszenierten Bildbeschreibung des barocken Altarbildes in der Stiftskirche sowie den Legenden und Geschichten rund um den Schandpfahl kennen. Damit wurde die Exkursion für die Studierenden zu einer wertvollen Bereicherung ihres kunstgeschichtlichen Gesamtverständnisses.

Sabine Weichel

